

Hochwasserbericht der Hochschulbibliothek (HSB)

Am 07. August 2010 wurde unser Magazin in Zittau 1 m unter Wasser gesetzt – und das in kürzester Zeit.



Versuchte Rettungsmaßnahmen mussten abgebrochen werden, um nicht Personen zu gefährden.

Im Bibliotheksmagazin lagerte auf speziellen Regalsystemen Bibliotheksgut aus dem 19. und 20. Jahrhundert. Darunter Bücher, gebundene Zeitschriften und Normbände auf 707 lfd. Regalmetern. Durch das Hochwasser befanden sich Bestände auf 209 Regalmetern im Wasser.



Nach dem Rückgang des Wassers war Eile geboten. Das Magazin musste schnellstens vollständig geräumt werden. Die Luftfeuchtigkeit betrug mehr als 80 %, die Raumtemperatur über 25 °C. Der Wettlauf gegen das Durchfeuchten der trocken gebliebenen Bände über die Luft und die mögliche Schimmelbildung hatte begonnen.



Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der HSB und die vielen Helfer aus der Hochschule (Lehrlinge, Handwerker, Mitarbeiter des Hochschulrechenzentrums, der Fakultäten, der Verwaltung und Hochschullehrer) packten tatkräftig an und evakuierten den Magazinbestand in die Räume der ehemaligen HSB im Haus Z I in der 2. Etage. Die Hochschulleitung erfüllte unsere „Wünsche“ nach Containern, Transportfahrzeugen, Hebebühnen, Reinigungsmitteln, Handschuhen und Gummistiefeln. Innerhalb von zwei Tagen füllten wir unser „neues“ Magazin u.a. mit ca. 12.000 Büchern.



Leider mussten wir auch Container mit zu entsorgenden Büchern füllen. Das tat weh. Die Entscheidung, die völlig durchnässten Bücher aufzugeben, haben wir zusammen mit Herrn Dr. Vogel, dem Landesbeauftragten für Bestandserhaltung des Freistaates Sachsen, getroffen. Fragen der Wiederbeschaffung der ca. 2.700 durchnässten Bücher wurden diskutiert und den Kosten einer notwendigen Gefriertrocknung und buchbinderischen Aufarbeitung gegenüber gestellt. Wir haben uns in der Mehrzahl für die Wiederbeschaffung dieser Medien entschieden.

Alle Bände des Magazins, die als historisch wertvoll gekennzeichnet waren, hoffen wir retten zu können. 28 Bände davon wurden noch am 10. August nach Leipzig zur Gefriertrocknung ins „Zentrum für Bucherhaltung“ gebracht.



Weitere 100 Bände werden luftgetrocknet. Viele davon müssen noch zur buchbinderischen Bearbeitung, aber sie sind gerettet.



Unser ältestes Magazinbuch erschien 1801 und beschreibt die „Neue Architectura Hydraulika“. Ein besonderes Kleinod der Buchkunst konnten wir retten, das 1899 erschienene „Zerlegbares Telephonmodell, Zerlegbares Modell einer Dynamomaschine“. Unsere Freude war groß, als wir feststellten, dass wir damit nun das letzte nachgewiesene Exemplar dieser Ausgabe in Deutschland besitzen.

Eine Fachfirma übernahm die Trocknung unserer „luftfeuchten“ und teilweise durchnässten Bücher. Regelmäßig wurde die Raumtemperatur, Luftfeuchte und Keimzahl gemessen. Nach 14 Tagen konnten die Geräte nach Prüfung der Meßprotokolle abgestellt werden. Die Raumfeuchte hatte das Normativ von 55 % erreicht. Die ständigen Kontrollen der Bücher ergaben keinen Schimmelbefall. Die Raumbedingungen für die Bücher müssen aber auch künftig konstant gehalten werden.

Zur Zeit arbeiten wir an der Neueinrichtung unseres Ausweichmagazins im Haus Z I. Alle Bände sind wieder vom Boden aufzunehmen und in Buchregale einzusortieren. Dabei sind natürlich die bibliografischen Systematisierungen zu beachten, damit die Standsuche nach den Einzelexemplaren wieder schnell und zielsicher erfolgen kann.

Das ist eine große zusätzliche Herausforderung für die HSB-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Deshalb freuen wir uns über die aktive Unterstützung aus dem Fakultäten. Herzlichen Dank.

Liebe Nutzer der Hochschulbibliothek, wir bemühen uns sehr, Ihnen unseren geretteten Magazinbestand recht bald wieder zur Ausleihe zur Verfügung stellen zu können. Aber um etwas Geduld müssen wir noch bitten.

Als Zusammenfassung unsere Schadensbilanz im Magazin:

20 % unserer Monographien (ca. 2.800 Bücher)

40 % unserer gebundenen Altzeitschriften (ca. 1.500 Bände)

40 % unserer Altnormbände

Positiv ausgedrückt heißt das aber: 70 % unseres Magazinbestandes konnten wir mit der Hilfe der vielen fleißigen Helfer aus der Hochschule retten. Dafür nochmals herzlichen Dank.

Eine Frage treibt uns jedoch an: Wo werden wir unser Magazin wieder endgültig einrichten können? Gesichert vor Hochwasser muss es sein, Bücher vertragen kein Wasser und keine hohe Luftfeuchte.

Dr. R. Kanschak

28.09.2010